



Österreich

## Audio-Pädagogische Integration

# Verdienste um auditiv-verbale Förderung

Der »Susann Schmid-Giovannini Award for International Excellence in Auditory-Verbal Practice« wird jedes Jahr in Form einer massiv-goldenen Hörschnecke an Personen verliehen, die sich um die lautsprachliche Erziehung von Kindern verdient gemacht haben.

Für ihren Einsatz in der hörgerichteten Erziehung erhielt Ulrike Rüllicke 2008 diese Auszeichnung. Nach langjähriger Praxis als diplomierte Audiopädagogin und einer berufsbegleitenden Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar Zürich gründete sie ihre eigene Beratungsstelle in Klosterneuburg bei Wien. Zu ihrem besonderen Integrations-Konzept gehören die individuelle Beratung und Förderung von Kindern mit Hörbeeinträchtigungen unter Einbezug des persönlichen Umfelds sowie die »Audiopädagogische Förderung und Beratung«, die hörbeeinträchtigte Kinder, Jugendliche und Erwachsene individuell beim Hörlernprozess unterstützt.

### Beratung mit Bezugsperson

Auf Basis ihrer vielfältigen und fundierten Ausbildung in der Schweiz und Österreich entwickelte Ulrike Rüllicke ihr eigenes Konzept zur auditiv-verbale Förderung: Die Hörbeeinträchtigung jedes Einzelnen – unabhängig von Erfassungszeitpunkt, Ursache und Grad der Beeinträchtigung – steht dabei als individuelle Lernausgangsbedingung im Vordergrund. So beinhaltet ihr audio-pä-

dagogisches Konzept auch die ganzheitliche Entwicklungsförderung von Kindern in Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugspersonen wie Lehrern, Kindergartenpädagogen und Mitschülern sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Logopäden, HNO-Fachärzten, Hörgeräteakustikern und Therapeutenstellen.

### Ziele des Konzeptes

Zu den Zielen des Beratungsangebots und Integrationskonzeptes gehören u. a. die optimale Nutzung des vorhandenen Restgehörs mit Hilfe moderner audiologischer Technologien und die Entwicklung des »Lautbewusstseins« mit verschiedenen Methoden zur Maximierung der Hörkompetenz.

Ein persönliches Ziel der Audiopädagogin ist es, eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit anzustoßen, damit ihre Zielgruppe am Leben in der Gemeinschaft hörender und Sprechender

Mitmenschen teilnehmen kann. Denn, so Ulrike Rüllicke, »auditiv-verbale Erziehung ist keine zeitlich begrenzte therapeutische Intervention deren Ergebnis ein »behobenes Problem« ist, sondern wohl eher eine Haltung, die man den hörbeeinträchtigten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen gegenüber einnimmt, um ihnen den bestmöglichen Umgang mit ihrem vorhandenen Restgehör, lautsprachliche Kommunikationsfähigkeit und letztendlich eine bessere Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen.« An ihre Einrichtung »Dazugehören« wenden können sich:

1. Eltern, die für ihr hörbeeinträchtigtes Kind fachspezifische Förderung und Beratung bzw. Unterstützung für einen hörgerichteten Spracherwerb in Anspruch nehmen möchten.

2. Jugendliche und Erwachsene mit Hörbeeinträchtigungen, die in der Phase der Anpassung von Hörgeräten oder Sprachprozessoren (CI) Unterstützung benötigen und gleichzeitig eine individuell angepasste Förderung zur raschen, bestmöglichen Nutzung der neuen technischen Hörhilfen wünschen.

3. Menschen, die sich zum Thema Hörbeeinträchtigung, technische Hörhilfen und/oder Integration in öffentlichen Einrichtungen beraten lassen möchten.

*Carmen Freihaut*



*Ulrike Rüllicke mit einem hörbeeinträchtigten Kind bei einer Fördereinheit. (Foto: privat)*

### Kontaktadresse:

Ulrike Rüllicke,  
Dipl.-Audiopädagogin,  
[www.dazugehoeren.com](http://www.dazugehoeren.com),  
[uli@dazugehoeren.com](mailto:uli@dazugehoeren.com)